



Mai 2009

Umweltbericht BVET 2008

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1. Einführung

Der vorliegende zweite Umweltbericht des BVET ermöglicht einen Überblick über die wichtigsten Umweltzahlen unseres Amtes bzw. der Gebäude am Standort Liebefeld und lässt einen Vergleich mit 2007 zu. Auch wird erstmals eine interne Benchmark mit anderen Ämtern aufgezeigt. Weiter wurden 2008 die Umweltziele 2009 gesetzt, ein entsprechender Massnahmenplan liegt bereits vor. Ein Highlight des Jahres 2008 war sicher die Umweltausstellung mit verschiedenen Posten und einem Rundgang in die Energiezentrale, welche gut besucht war.

Die BVET-Mitarbeitenden sind motiviert, sich so umweltgerecht wie möglich zu verhalten und die gesetzten Ziele zur Verbesserung der Umwelt und zu unserem Wohl zu erreichen. Dies wird begünstigt durch regelmässige Informationen und Sensibilisierung aller Mitarbeitenden.

Ich danke Ihnen für Ihren Beitrag!

Der Direktor

Hans Wyss

2. Das BVET und seine Umweltauswirkungen

2.1 Unser Amt

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die Ämter BVET und BLK am Standort Schwarzenburgstrasse 151/155. Die BLK ist die Bundeseinheit für die Lebensmittelkette.

Das Bundesamt für Veterinärwesen versteht sich als Fachstelle für die Gesundheit von Tier und Mensch sowie für das Wohl der Tiere in menschlicher Obhut.

Tiergesundheit, Tierwohl und sichere Lebensmittel tierischer Herkunft gehören zu den Hauptaufgaben des BVET. Dazu kommt das Schaffen guter Rahmenbedingungen für den Export von Nahrungsmitteln tierischer Herkunft. Zudem überwacht das BVET den grenzüberschreitenden Verkehr und Handel mit Tieren und Pflanzen, mit tierischen Erzeugnissen und Lebensmitteln tierischer Herkunft.

Die Bundesverfassung, Gesetze, Verordnungen und Staatsverträge bilden die Grundlage für die Arbeit des BVET. Der Vollzug der Gesetzgebung liegt in vielen Fällen bei den Kantonen. Durch aktive Kommunikation, Information, Aus- und Weiterbildung unterstützt das BVET diesen Vollzug.

Das BVET versteht sich als Partner anderer Behörden und Organisationen, welche ähnliche oder verwandte Aufgaben und Zielrichtungen haben. Im Dienste der Bevölkerung bekennt sich das BVET zudem zu einer offenen, umfassenden Kommunikation auf der Basis wissenschaftlicher Fakten.

2.2 Umweltauswirkungen

Unsere Tätigkeiten wirken sich einerseits im Verwaltungsbereich direkt auf die Umwelt aus (Räumlichkeiten, Energie- und Ressourcenverbrauch, Arbeitsmittel und Dienstreisen), viel bedeutender sind aber die indirekten Umweltwirkungen des BVET durch seinen Einfluss auf die Tierhaltung und die Gesundheit von Mensch und Tier.

2.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Beim Umweltmanagement im internen Betrieb (Verwaltungsbereich) steht die **Verminderung des Wärmeverbrauchs** durch technische Massnahmen und durch Verhaltensänderungen im Vordergrund. Wichtig sind auch die **Massnahmen zur Verminderung der Dienstreisen**, zur möglichst weitgehenden **Verwendung von Recyclingpapier** sowie zur **Reduktion der Abfälle**.

3. Unsere Umweltziele 2008

Das BVET hatte sich für 2008 folgende Umweltziele gesetzt.

<u>Ziele</u>	<u>Erreicht zu:</u>
1. die Dienstreisen mit PW gegenüber 2007 um 10% zu reduzieren	100%
2. den Anteil an Frischfaserpapier gegenüber 2007 um 15% zu reduzieren	75%
3. den Wärmeverbrauch auf dem Niveau von 2007 halten	80%
4. Durchführung einer Umweltausstellung zu verschiedenen Umwelt-Themen	100%

4. Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Das BVET fördert die Gesundheit und das Wohlergehen der Tiere. Den Menschen schützt das BVET vor Zoonosen (zwischen Tieren und Menschen übertragbare Krankheiten) und trägt dazu bei, dass der Konsument einwandfreie Lebensmittel tierischer Herkunft auf den Tisch bekommt.

Das Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) betreibt selbst in einem beschränkten Umfang angewandte Forschung und unterstützt bei externen Partnern (v.a. Universitäten) gezielt Forschungsprojekte in seinem Aufgabengebiet. Staatlicher Veterinärdienst und Wissenschaft werden gezielt vernetzt. Ziel der angewandten Forschung ist es, die Erkenntnisse, die aus diesen Projekten gewonnen werden, direkt umsetzen zu können. Heute wird die Basis des Handelns von morgen erforscht. Nur so kann der Anspruch eingelöst werden, gerecht, vorausschauend und nachhaltig zu sein.

Wenn das BVET Entscheidungen trifft, sowie Gesetze und Richtlinien formuliert, geschieht dies auf wissenschaftlicher Grundlage. Für diese Grundlagen braucht es Forschung zu allen Aspekten der Tiergesundheit, des Tierschutzes und des Artenschutzes. Bei allen vom BVET erstellten Weisungen und Verordnungen sind immer auch ökologische Aspekte einbezogen. Dies ist allerdings nicht ganz einfach, da sich Ökologie und Tierschutz in einigen Punkten widersprechen.

5. Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

5.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Im Jahr 2008 umfasste das BVET 113 Vollzeitstellen. Eine Ausbildung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden ist durch eine RUMBA-Ausstellung erfolgt. Während des Jahres wurden die Mitarbeitenden auf verschiedene Weise zum Thema Umwelt angesprochen. Die Ausstellung beinhaltete folgendes Programm:

1. Film „Global Erwärmung“ im „Kinoraum“
2. Posten „Recycling“
3. Posten „Büro- und Verbrauchsmaterial“
4. Posten „My Climate - CO2 Kompensation“ (betreut durch die Firma my climate)
5. Posten „Mobility“ (betreut durch die Firma Mobility)
6. Rundgang „Energiezentrale“ [10x45']
7. Posten „Licht & Strahlung“
8. Posten „RUMBA PC-Präsentation“
9. Posten „Ergonomie am Arbeitsplatz“

Der Zugang zu Mobility wurde im 2004 geschaffen, wird aber immer noch wenig benutzt.

Bei den folgenden Kennzahlen für Wärme-, Strom-, Wasser- und Papierverbrauch werden die Gebäude am Standort Liebfeld als eine Einheit mit Nutzung durch das BVET (ohne ALP/BAG) betrachtet.

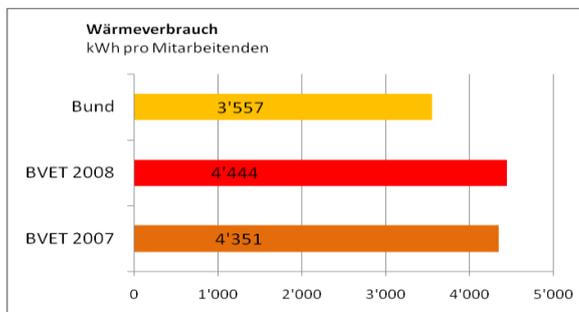
Generelle Anmerkung:

Die in diesem Bericht erwähnten Durchschnittswerte sind aus dem Umweltbericht 2008 der Bundesverwaltung und beziehen sich auf die Werte des Jahres 2007 (*ohne sog. „Spezielle Produktionseinheiten“*). Arbeitstage/Jahr: rund 200

5.2 Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch liegt mit 4'444 kWh/MA rund 20% über dem Durchschnitt der gesamten Bundesverwaltung (BV) (3'557 kWh/MA).

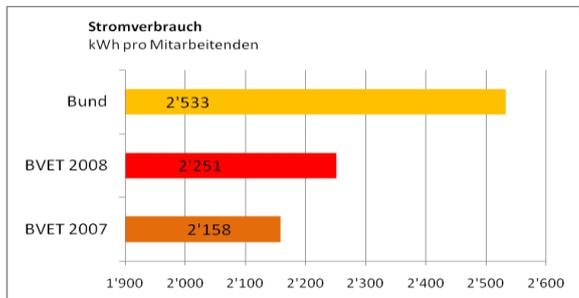
Hauptgrund der negativen Entwicklung ist die Anzahl MA pro Gebäude, die im 2008 leicht gesunken ist. Die Differenz gegenüber dem Benchmark könnte zudem durch die überdurchschnittlich hohen Büroräume entstehen und weil das BVET oft als Durchgang benutzt wird (Wärmeverlust).



5.3 Stromverbrauch

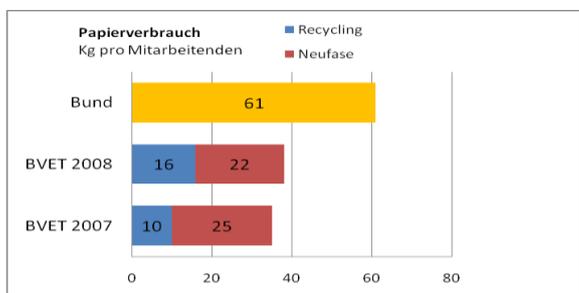
Der Stromverbrauch lässt sich mit 2'251 kWh/MA gegenüber 2'533 kWh/MA im Durchschnitt der Bundesverwaltung sehen. Der Wert liegt klar unter dem durchschnittlichen Verbrauch der Bundesverwaltung.

Hauptgrund der negativen Entwicklung ist die Anzahl MA, die im 2008 leicht gesunken ist.



5.4 Papierverbrauch

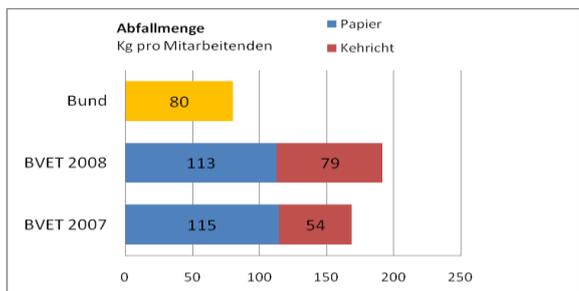
38 kg/MA ist ebenfalls ein guter Wert im Vergleich zur Bundesverwaltung (61 kg/MA). Allerdings soll auch hier noch eine Verbesserung erreicht werden.



5.5 Abfälle

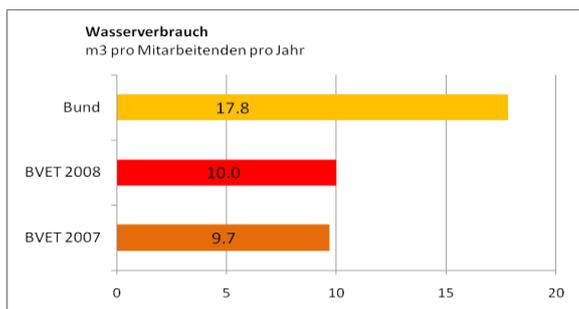
Die totale Abfallmenge überschreitet mit 179kg/MA den Durchschnitt anderer Ämter (80kg/MA), wobei der Anteil Kehrlicht beim BVET 44% ausmacht. Der Anteil in der Bundesverwaltung beträgt 26%. Hier besteht ebenfalls Handlungsbedarf. Der auf dem Areal Liebefeld anfallende Abfall wird zu 15% dem BVET angerechnet.

Grund für die Erhöhung sind Räumung von Lager und Ausstellen (GTD) und Material von pensionierten Personen. (Schlüssel aus dem Gesamt-Anlagefile Liebefeld #2053: ALP 39% / BAG 46% / BVET 15%)



5.6 Wasser und Abwasser

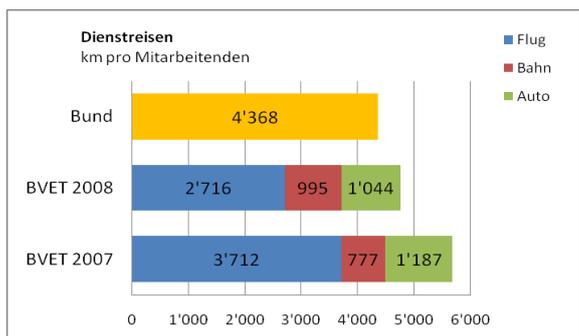
Der Wasserverbrauch ist beim BVET mit 10 m³/MA/J rund 56% unter dem Schnitt der Bundesverwaltung (17.8m³/MA/J).



5.7 Dienstreisen

Die Gesamtmenge der Dienstreisen ist beim BVET mit 4755 km/J rund 9% höher als in der Bundesverwaltung (4368km/J). Zu Buch schlagen v.a. die CO₂-verursachenden Flug- und Auto-Kilometer.

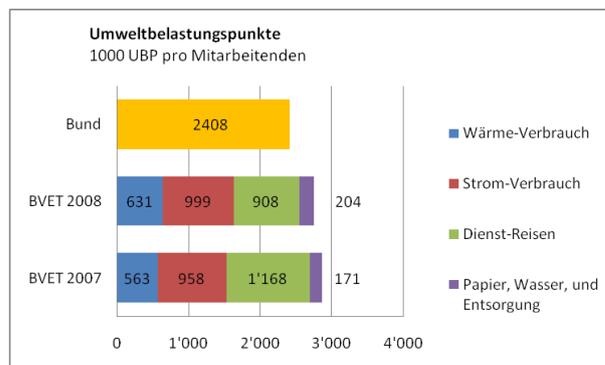
Ein Hauptgrund für die Verbesserung ist auf die BVET-Vertretung in der Mission Brüssel zurückzuführen.



5.8 Umweltbelastungspunkte

Bei der Umweltbelastung liegt das BVET mit 2742k UBP/MA über dem Durchschnitt der Bundesverwaltung. Die mittlere Umweltbelastung in der Bundesverwaltung beträgt 2408k UBP/MA. Es besteht weiterhin überall Handlungsbedarf.

*UBP's sind ein Index, mit welchem die Auswirkungen verschiedener Schadstoffe in Luft, Wasser und Boden bewertet werden. Die Berechnungen erfolgen gemäss „Schriftenreihe Umwelt Nr. 297“ des BAFU.



6. Unsere Ziele 2009

Beim internen Betrieb des BVET setzen wir uns für 2009 folgende Umweltziele:

- Information der BVET-Mitarbeitenden durch E-Mail an Alle
- Neue Umwelt-Tipps an den Anschlagbrettern
- Vermehrt Videokonferenzen benutzen
- Reisen nach Brüssel: möglichst viel über den Vertreter in Brüssel abwickeln
- Reservationen hinterfragen (Sekretariat/LEGO), was zu 5% weniger Kilometer mit Dienstwagen führt
- Km mit Mobility um 100% steigern
- Verstärkter Einbezug des LEGO-Teams
- Mobility Website Instruktion: Wie reserviere ich?
- Beratung für Reisende durch LEGO: wenn immer möglich öV
- Während der kalten Jahreszeit Personen darauf ansprechen, dass sie das BVET nicht mehr als Abkürzung benutzen sollen (Durchgang entzieht bei jeder Türöffnung viel Wärme)
- Tipps zum Papiersparen konkretisieren
- Verursachende des liegegebliebenen Papiers beim Drucker eruieren und darauf aufmerksam machen
- Umweltworkshop durchführen (Folgetag z.B. zum Thema Strom)
- Sensibilisierung, damit Drucker am Wochenende und PC's über Nacht ausgeschaltet werden
- Automatische Beleuchtung im AA und in Grossraumbüros überprüfen
- Trinkwasserspender auf Energiebedarf oder Alternativen überprüfen

7. Organisation des Umweltmanagements

Aufgrund ihrer Hausgemeinschaft haben die Ämter BVET und ALP ein teilweise gemeinsames Umweltmanagement aufgebaut. Das Umweltteam hat unterstützende Funktionen (Planung und Vorbereitung von zentralen Umweltmassnahmen, Information der Mitarbeitenden etc.) und stellt entsprechende Anträge an die Geschäftsleitungen der beiden Ämter. Es nahm seine Tätigkeit im 2007 auf. Kennzahlen zum Strom-, Wärme- Wasserverbrauch und Abfälle werden seither monatlich und die übrigen Umweltkennzahlen jährlich erfasst und ausgewertet.

Die Mitglieder des Umweltteams		Dokumente zum Umweltmanagement	
- Fr. Susanne Amsler	BLK	- Umweltleitbild BVET	02.07.2008
- Hr. Ralph Bühlmann (UTL)	BVET	- 1. Umweltbericht des BVET	03.07.2008
- Hr. Franz Geiser	BVET	- 2. Umweltbericht des BVET	20.05.2009
- Fr. Veronika Lehmann	BVET	- Massnahmenplan Umwelt 2009	20.05.2009
- Fr. Ursula Moser	BVET		
- Hr. Walter Stucki (UTL Stv.)	BVET		
- Fr. Michelle Vock	BVET		

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
 Bundesamt für Veterinärwesen BVET
 Herrn Ralph Bühlmann
 Schwarzenburgstrasse 155
 CH-3003 Bern
 Tel: +41(0)31 322 31 77, E-Mail: ralph.buehlmann@bvet.admin.ch